

Herrmann Böttcher

Gemeinschaftsaufgabe Stadtentwicklung

vhw-Fortbildungsreihe Integrierte Stadtentwicklung im Alltag der Verwaltungswirklichkeit



Ob nun die Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt von 2007 oder die Positionspapiere der Fachkommission Stadtentwicklungsplanung vom Deutschen Städtetag oder andere in der Literatur befindliche Leitfäden zur integrierten Stadtentwicklung – sie alle drücken im Grunde das Gleiche aus: Stadtentwicklung ist Gemeinschaftsaufgabe – und dies unter Einbeziehung von Politik, Verwaltung, Bürger und Wirtschaft. Wie sieht es jedoch in der Praxis aus? Im Alltag der Verwaltungswirklichkeit sieht es mehrheitlich so aus, dass Planungsprozesse immer noch sektoral betrachtet werden und selten integriert gearbeitet, gehandelt und gelebt wird. Die ganzheitlichen Probleme der Stadtentwicklung werden dabei nur unzureichend wahrgenommen und bearbeitet.

Alltag der Verwaltungswirklichkeit: Verwaltung denkt in Fachplanungen

Wenn die Verwaltungen weiterhin in Fachplanungen denken und integriertes Arbeiten lediglich abstrakt stattfindet, dann wird Stadtentwicklung als Gemeinschaftsaufgabe nicht nur eine Herausforderung bleiben, sondern auch ein unerreichbares Ziel sein. Dies ist jedoch kein Plädoyer für die Auflösung der Fachplanungen und Fachressorts, sondern ein Appell, innerhalb der bestehenden Strukturen Arbeitsprozesse aufzubauen, die eine integrierte Arbeitsweise begünstigen. Eine integrierte und nachhaltige Stadtentwicklungsplanung ist wichtige Voraussetzung für eine Kommune, um ihre Zukunftsfähigkeit zu gewährleisten. Somit geht es darum, die komplexen Herausforderungen von Stadtentwicklungsprozessen in integrierte Arbeitsprozesse und Arbeitsweisen zu überführen, so dass Stadtentwicklung auch als Gemeinschaftsaufgabe (Politik, Verwaltung, Bürger und Wirtschaft) verstanden und gelebt wird.

Integrierte Stadtentwicklung braucht andere Verwaltungsstrukturen

Die Herausforderungen der Stadtentwicklung werden zunehmend komplexer und das Steuern dieser Prozesse stellt hierbei viele Kommunen vor die Frage: Welche Strukturen brauchen wir, damit Stadtentwicklungsprozesse integriert verlaufen und nachhaltige Wirkungen erzielen? Wie muss die Verwaltung aufgestellt sein, um integrative Planungs- und Gestaltungsprozesse zu befördern? Querschnittsreferate, Stabsstellen oder übergeordnete Arbeitsgruppen können hierbei helfen. Eine wichtige Voraussetzung für integrative Prozesse ist Offenheit, um auf unerwartete Herausforderungen mit Flexibilität reagieren zu können. Eine integriert arbeitende und mit Akteuren vernetzte Verwaltung ist daher eine notwendige Basis.

Gemeinsam Lösungsansätze entwickeln

Was bedeutet es, als Kommune integrierte Arbeitsstrukturen nachhaltig einzuführen? Wie kann ein „neues“ Leitbild der Bürgerkommune als drittes Leitbild gleichberechtigt zur hoheitlichen Funktion und Dienstleistungskommune gelebt werden? Wie haben sich Kommunen, die eine integrierte, nachhaltige Stadtentwicklung mit breiter Bürgerbeteiligung aktiv betreiben, organisatorisch verändert?

Vor dem Hintergrund solcher Fragen sollen durch gezielte Veranstaltungsformate gemeinsam Lösungsansätze entwickelt werden. Ziel ist es, gemeinsam mit Praktikern eine neue Verwaltungskultur zu entwickeln, um auf die Herausforderungen von Stadtentwicklungsprozessen durch integrierte Betrachtungsweisen zu reagieren und somit Steuerungsimpulse setzen zu können. Hierzu entwickelt der vhw gemeinsam mit Praktikern verschiedene Fortbildungsveranstaltungen mit anderen Formaten (kleine Gruppengröße, Erfahrungsaustausch, Workshops, Gruppendiskussionen, kollegiale Beratung etc.) für die verschiedenen Ebenen der Verwaltungen sowie für Kommunalpolitiker und Gemeinderäte:

- Führungskräfte der Stadtpolitik und Stadtverwaltung, Kommunalpolitiker und Gemeinderäte,
- alle Ebenen der Verwaltung zur Verknüpfung von Fertigkeiten und Fachlichkeit zu relevanten Planungsprozessen der integrierten Stadtentwicklung,
- Ebene der Sachbearbeiter zur Umsetzung von Fertigkeiten und Fachlichkeit.

Die ersten Veranstaltungen hierzu fanden Ende letzten Jahres statt.¹ Mit innovativen und neuen Fortbildungsformaten will der vhw die Arbeitsweisen und Kommunikationsprozesse

¹ s. Beitrag in Heft 5/2014 dieser Zeitschrift, S. 278 f.



innerhalb der Verwaltung befördern und einen Erfahrungsaustausch zu konkreten Herausforderungen der integrierten Stadtentwicklung herstellen.

In diesem Prozess versteht sich der vhw – seinem Leitbild einer bürgerorientierten integrierten Stadtentwicklung folgend – als Organisator von Wissensentwicklung und Wissenstransfer. Die Veranstaltungen zum Themenfeld „**Gemeinschaftsaufgabe Stadtentwicklung**“ sind eine Plattform für einen lebendigen, gemeinsamen Erfahrungsaustausch unter Kollegen, bei dem aber auch ganz gezielt Handlungsansätze und -optionen aufgezeigt bzw. gemeinsam erarbeitet werden.

Impulse für den Alltag der Verwaltungswirklichkeit

Der vhw wird in den nächsten Wochen und Monaten verschiedene Veranstaltungen im Bereich der integrierten Stadtentwicklung anbieten. Da eine integrierte und fachressortübergreifende Herangehens- und Arbeitsweise im Denken und im Handeln eines jeden Mitarbeiters beginnt, hängt der Erfolg in erster Linie von der Motivation und dem Engagement der einzelnen Mitarbeiter in den jeweiligen Verwaltungseinheiten ab. Hier werden die vhw-Veranstaltungsangebote ansetzen. In Kürze werden Seminare zum Themenfeld „Gemeinschaftsaufgabe Stadtentwicklung“ zu folgenden Inhalten angeboten:

- Sicherheit im öffentlichen Raum – integriert angehen!
- Integration ermöglichen – aber wie?
- Methoden-Wissen zu Partizipationsprozessen für Praktiker
- Kommunikationsprozesse in der Stadtentwicklung
- Integrierte Stadtentwicklung braucht neue Verwaltungsstrukturen
- Sozialraumanalyse – wertvolles Instrument für den Planungsprozess
- Integrierte Entwicklungskonzepte

April 2015

Sicherheit im öffentlichen Raum – integriert angehen!

Mittwoch, 22. April 2015 in Essen

Mai 2015

Integration ermöglichen – aber wie?

Donnerstag, 7. Mai 2015 in Mannheim

Bürger beteiligen und informieren: Methoden-Wissen für Praktiker in Kommunen und kommunalen Unternehmen

Donnerstag, 28. Mai 2015 in Münster

Juni 2015

Nicht-Kommunizieren geht nicht! –

Kommunikationsprozesse in der Stadtentwicklung

Dienstag, 2. Juni 2015 in Leipzig, Donnerstag, 4. Juni 2015 in Hannover

Das Rathaus im Wandel: Integrierte Stadtentwicklung braucht veränderte Verwaltungsstrukturen

Donnerstag, 11. Juni 2015 in Bochum,

Dienstag, 30. Juni 2015 in Mannheim

„Auf die Adresse kommt es an“ – Von der Sozialberichterstattung zur Sozialraumanalyse

Mittwoch, 17. Juni 2015 in Bochum

Juli 2015

„Auf die Adresse kommt es an“ – Von der Sozialberichterstattung zur Sozialraumanalyse

Mittwoch, 8. Juli 2015 in Mannheim

Integrierte Entwicklungskonzepte – Steuern über Ziele!

Wie soll das gehen?

Donnerstag, 9. Juli 2015 in Hamburg, Mittwoch, 15. Juli 2015 in Bayern

Bürger beteiligen und informieren: Methoden-Wissen für Praktiker in Kommunen und kommunalen Unternehmen

Dienstag, 14. Juli 2015 in Mannheim

Kontakt:

Dipl.-Geogr. Herrmann Böttcher, Fortbildungsreferent
Stadtentwicklung, vhw – Bundesverband für Wohnen und
Stadtentwicklung e. V., Bundesgeschäftsstelle,
Fritschestraße 27/28, 10585 Berlin

Telefon: +49 30 390473-405; Fax: +49 30 390473-190;
E-Mail: hboettcher@vhw.de; Internet: <http://www.vhw.de>

Stellenausschreibung

Seniorwissenschaftler und Teamleiter Stadtentwicklung / Stadtplanung / Stadtforschung

Ihre Aufgabe besteht in der ...

- Konzeption und Durchführung von Beteiligungs- und Kohäsionsprojekten im Rahmen des vhw-Städtenetzwerkes,
- Vorbereitung, Begleitung und Nutzbarmachung von Forschungsprojekten, die im Auftrag des vhw von Dritten umgesetzt werden,
- inhaltlichen Weiterentwicklung der vhw-Forschungsbasis, etwa im Bereich der Milieu- und Sozialraumforschung,
- Darstellung von Ergebnissen in Form von Vorträgen und Artikeln,
- Führungsverantwortung als Teamleiter.

Unsere Anforderungen an Sie ...

- ein abgeschlossenes Studium, welches auf Stadtforschung und Stadtplanung vorbereitet, vorzugsweise Stadt- und Regionalplanung, Raumplanung, Geographie, Soziologie und/oder Verwaltungswissenschaften o.Ä.,
- Praxiserfahrung im kommunalen Bereich,
- wissenschaftliches Interesse und Erfahrungen,
- Kenntnis der einschlägigen Programme und Methoden der Stadtforschung,
- Erfahrungen in der Leitung von Projektteams.
- Ihr Arbeitsort ist Berlin, die Bereitschaft zu Geschäftsreisen innerhalb Deutschlands wird vorausgesetzt.

Ihr Arbeitgeber, der vhw ...

- ist ein gemeinnütziger Verband mit 90 Mitarbeitern, davon ca. einem Dutzend im Bereich Forschung,
- hat seine Bundesgeschäftsstelle und damit die Büros des Bereiches Wissenschaft in Berlin,
- engagiert sich durch Fortbildung und Forschung in den Handlungsfeldern Wohnen und Stadtentwicklung für die Leistungsfähigkeit der Kommunen und die Stärkung der lokalen Demokratie,
- setzt sich für eine bürgerorientierte integrierte Stadtentwicklung unter den Bedingungen einer immer vielfältiger werdenden Gesellschaft ein,
- arbeitet im Bereich Forschung an zentralen Zukunftsfragen des gesellschaftlichen Zusammenhalts in vielfältiger werdenden Städten und Quartieren,
- unterstützt die Erforschung der Stadtgesellschaft mit ihren unterschiedlichen Milieus und der Entwicklung neuer teilhabegerechter Beteiligungsformen vor Ort sowie deren Umsetzung in die Praxis gemeinsam mit den Kommunen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Nennung Ihrer Gehaltsvorstellungen bis zum 15. Juni 2015 an:

vhw Bundesgeschäftsstelle
Britta Klück, Bereichsleiterin Controlling & Administration
Fritschestraße 27/28, 10585 Berlin